

SCHACHBEZIRK OBERBERG

NEWSLETTER



Nr. 34 21.07.2011 2. Jahrgang erscheint donnerstags **Mitteilungen vom Schachbezirk Oberberg**
Redaktionelle Leitung: Benedikt Schneider • Krottorfer Straße 30 • 51597 Morsbach • Tel.: 02294-6700 • Mail: schneider.benedikt@freenet.de

Wolfgang Tietze wieder gewählt

Bezirksversammlung: Bezirksklasse mit acht Brettern

KIERSPE

Wolfgang Tietze bleibt weiterhin Vorsitzender des Schachbezirks Oberberg. Die Bezirksversammlung sprach Tietze am 26. Juni in den Räumlichkeiten des SV Kierspe einstimmig das Vertrauen aus. Zum neuen Spielleiter wurde Christian Olsson vom SV Gummersbach gewählt, nachdem das Amt ein Jahr lang vakant war und von Tietze übernommen wurde. Ausdrücklich gelobt wurde die Arbeit des neuen DWZ-Referenten Raul Hamburger.

Mit Spannung wurde der Frage nachgegangen, wie die Bezirksklasse und die Kreisliga in der kommenden Saison aufgestellt werden sollen. Einige Mannschaften hatten Schwierigkeiten, acht Spieler in der Bezirksklasse anzubieten. Letztlich wurde die Problematik dergestalt gelöst, dass sich Gummersbach II und Marienheide II freiwillig in die Kreisliga zurückzogen, die weiterhin mit fünf Brettern spielt. Somit spielen jeweils sechs Teams in den beiden Ligen; nach der Hinrunde ist – wie bereits in der Kreisliga des Öfteren praktiziert – eine Playoff-Runde um Auf- und Abstieg angesetzt.

Der wieder gewählte Bezirksvorsitzende teilte in seinem Bericht mit, dass die Zahl der Mitglieder um neun Prozent innerhalb des vergangenen Jahres gesunken ist. Doch nicht nur der Schachsport habe mit diesen Problemen zu kämpfen. Der gesamte sportliche Bereich sei (von Ausnahmen abgesehen) vom demografischen Wandel betroffen und belaste die personelle Substanz der Vereine. [BS]



Der alte ist der neue:
Vorsitzender W. Tietze.
Bildquelle: SV Drolshagen

Zuschrift

Betr.: „Will niemand mehr spielen? SBO stellt keine Mannschaft beim 5-Bezirke-Kampf“ (SBO-NL 33)

Dieses Jahr war ich durchaus gewillt, am 5-Bezirke-Kampf teilzunehmen und hätte sicherlich auch einige im Verein mobilisieren können, nur bei mir kam 'Null-Info' seitens Wolfgang Tietze an. Weder ein Zweizeiler auf unserer 'Oberberg-Seite', noch ein kurze Rundmail - das Ganze hätte vielleicht 5 Minuten in Anspruch genommen. Stattdessen ein 'Ausruf' auf der BMM-Schlussrunde! Also mal ehrlich, ein 'redliches Bemühen' sieht in 'unserem Internetzeitalter' sicherlich anders aus!

Anm. d. Red.: Der Absender bleibt an dieser Stelle anonym

NÄCHSTE AUSGABE: 8. September

Einladung zur BEM 2011/2012

Die rege Teilnahme an der **Bezirks-Einzelmeisterschaft** der vergangenen Saison motiviert zu mehr. Vielleicht können wir das ja in dieser Saison noch toppen.

Daher lade ich alle im Schachbezirk Oberberg gemeldeten aktiven Spieler herzlich zur Teilnahme an der **BEM 2011/12** ein.

Eine kleine Veränderung gibt es auch in dieser Saison. Auf mehrfachen der Wunsch wird die Rundenzahl der BEM auf 7 erweitert. In dieser Saison haben wir deshalb zwei Termine mehr zur Verfügung, die wir aber nur dann in Anspruch nehmen, wenn es die Teilnehmerzahl sinnvoll macht. Also lasst Euch motivieren mitzumachen.

Die voraussichtlichen Termine (immer freitags): Änderungen sind vorbehalten.

1. Runde: 09.09.2011

2. Runde: 14.10.2011

3. Runde: 11.11.2011

4. Runde: 09.12.2011

5. Runde: 13.01.2012

6. Runde: 10.02.2012

7. Runde: 09.03.2012

Spielbeginn jeweils 19 Uhr

Spielort: Vereinslokal des **SV Gummersbach**; (Seniorentreff) **Rathausplatz 3**

Turnierleiter: Guido Korb (Tel.: **02265/8829**; E-Mail: getraenke-korb@t-online.de)

Turniermodus: 5 - 7 Runden Schweizer System (abhängig von der Teilnehmerzahl)

Bedenkzeit: 90 Minuten / 30 Züge und 30 Minuten für den Rest der Partie !!!
Partien können bei Termenschwierigkeiten **vorgespielt** werden; **nachspielen ist nicht möglich**. Kommen Partien nicht zustande, entscheidet der Turnierleiter über das Ergebnis.

Viererpokal 2011/12

Paarungen der 1. Runde am 10.09.2011 (16 Uhr)

Lindlar I - Windeck

Wipperfürth - Morsbach III

Bergneustadt/D. II - Morsbach I

Drolshagen - Gummersbach

Lindlar II - Hückeswagen

Meinerzhagen - Wiehl

Schnellenbach - Marienheide

Morsbach II - Bergneustadt/D. I



Bezirksliga	<u>1. Runde - 24.09.2011</u>	<u>2. Runde - 19.11.2011</u>																																																																																	
- 8 Spieler pro Mannschaft - SBO-NL Prognose Aufstieg: Marienheide I - SBO-NL Prognose Abstieg: Meinerzhagen	Hückeswagen – Meinerzhagen : Wiehl I – Marienheide I : Bergneustadt/D. III – Wipperfürth I : Kierspe II – Lindlar II :	Lindlar II - Hückeswagen : Wipperfürth I – Kierspe II : Marienheide I – Bergneustadt/D. III : Meinerzhagen – Wiehl I :																																																																																	
	<u>3. Runde - 10.12.2011</u>	<u>4. Runde - 21.01.2012</u>																																																																																	
Hückeswagen – Wiehl I : Bergneustadt/D. III - Meinerzhagen : Kierspe II – Marienheide I : Lindlar II - Wipperfürth :	Wipperfürth I – Hückeswagen : Marienheide I – Lindlar II : Meinerzhagen – Kierspe II : Wiehl I – Bergneustadt/D. III :	<u>5. Runde - 10.03.2012</u>																																																																																	
	<u>6. Runde - 21.04.2012</u>	<u>7. Runde in Olpe - 12.05.2012</u>																																																																																	
Marienheide I – Hückeswagen : Meinerzhagen – Wipperfürth I : Wiehl I – Lindlar II : Bergneustadt/D. III – Kierspe II :	Kierspe II - Hückeswagen : Lindlar II – Bergneustadt/D. III : Wipperfürth I – Wiehl I : Marienheide I - Meinerzhagen :	<table border="1" style="width: 100%; text-align: center;"> <thead> <tr> <th></th> <th>1</th> <th>2</th> <th>3</th> <th>4</th> <th>5</th> <th>6</th> <th>7</th> <th>8</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>1) MAR I</td> <td>■</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>2) HÜCK</td> <td></td> <td>■</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>3) WIEHL I</td> <td></td> <td></td> <td>■</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>4) KIERSPE</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td>■</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>5) MEIN</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td>■</td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>6) LINDLAR</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td>■</td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>7) WIPP I</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td>■</td> <td></td> </tr> <tr> <td>8) BE/DE III</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td>■</td> </tr> </tbody> </table>		1	2	3	4	5	6	7	8	1) MAR I	■								2) HÜCK		■							3) WIEHL I			■						4) KIERSPE				■					5) MEIN					■				6) LINDLAR						■			7) WIPP I							■		8) BE/DE III								■
	1	2	3	4	5	6	7	8																																																																											
1) MAR I	■																																																																																		
2) HÜCK		■																																																																																	
3) WIEHL I			■																																																																																
4) KIERSPE				■																																																																															
5) MEIN					■																																																																														
6) LINDLAR						■																																																																													
7) WIPP I							■																																																																												
8) BE/DE III								■																																																																											

Bezirksklasse	<u>1. Runde - 17.09.2011</u>	<u>2. Runde - 12.11.2011</u>
<ul style="list-style-type: none"> - 8 Spieler pro Mannschaft - SBO-NL Prognose Aufstieg: Drolshagen - SBO-NL Prognose Abstieg: Wiehl II - Nach der Hinrunde (nach der 5. Runde) folgen 3 Playoff-Runden - Windeck darf sich Spieler von den SF Olpe ausleihen 	Morsbach II - Wiehl II : Windeck - Gummersbach II : Drolshagen - Schnellenbach :	Wiehl II - Schnellenbach : Gummersbach I - Drolshagen : Morsbach II - Windeck :
	<u>3. Runde - 26.11.2011</u>	<u>4. Runde - 14.01.2012</u>
Windeck - Wiehl II : Drolshagen - Morsbach II : Schnellenbach - Gummersbach II :	Wiehl II - Gummersbach II : Morsbach II - Schnellenbach : Windeck - Drolshagen :	Drolshagen - Wiehl I : Schnellenbach - Windeck : Gummersbach - Morsbach II :
	<u>1. Playoff-Runde - 24.03.2012</u>	<u>2. Playoff-Runde - 28.04.2012</u>
Tabellenerster - Tabellendritter : Tabellensechster - Tabellenvierter : Tabellenzweiter - Tabellenfünfter :	Tabellendritter - Tabellenzweiter : Tabellenfünfter - Tabellensechster : Tabellenvierter - Tabellenerster :	<u>3. Playoff in Olpe - 12.05.2012</u> Tabellenerster - Tabellenzweiter : Tabellenfünfter - Tabellenvierter : Tabellendritter - Tabellensechster :

<p style="text-align: center;">Kreisliga</p> <p>- 5 Spieler pro Mannschaft - SBO-NL Prognose Aufstieg: Gummersbach II - Nach der Hinrunde (nach der 5. Runde) folgen 3 Playoff-Runden. Zusätzlich gewertet werden nur die Spiele der drei ersten und der drei letzten Mannschaften gegeneinander.</p>	<u>1. Runde - 24.09.2011</u>		<u>2. Runde - 12.11.2011</u>		
	Lindlar III - Wipperfürth II	:	Wipperfürth II - Morsbach III	:	
	Gummersbach II - Marienheide II	:	Marienheide II - Waldbröl	:	
	Waldbröl - Morsbach III	:	Lindlar III - Gummersbach II	:	
<u>3. Runde - 10.12.2011</u>		<u>4. Runde - 14.01.2012</u>		<u>5. Runde - 10.03.2012</u>	
Gummersbach II - Wipperfürth II	:	Wipperfürth II - Marienheide II	:	Waldbröl - Wipperfürth II	:
Waldbröl - Lindlar III	:	Lindlar III - Morsbach III	:	Morsbach III - Gummersbach II	:
Marienheide II - Morsbach III	:	Gummersbach II - Waldbröl	:	Marienheide II - Lindlar III	:
<u>1. Playoff-Runde - 24.03.2012</u>		<u>2. Playoff-Runde - 28.04.2012</u>		<u>3. Playoff in Olpe - 12.05.2012</u>	
Tabellenerster - Tabellendritter	:	Tabellendritter - Tabellenzweiter	:	Tabellenerster - Tabellenzweiter	:
Tabellensechster - Tabellenvierter	:	Tabellenfünfter - Tabellensechster	:	Tabellenfünfter - Tabellenvierter	:
Tabellenzweiter - Tabellenfünfter	:	Tabellenvierter - Tabellenerster	:	Tabellendritter - Tabellensechster	:

Bezirkstermine 2011/2012

BEM | siehe Seite 2 **BJugendEM** | jeweils 14 Uhr: 11.09.2011 in Gummersbach | 09.10.2011 in Drolshagen | 04.12.2011 in Lindlar | 1 h für 20 Züge, ½ h Rest

BPEM | jeweils 16 Uhr in Marienheide: 28.01.2012 | 11.02.2012 | 03.03.2012 | 17.03.2012

BBlitzMM | Sonntag, 27.11.2011 um 11 Uhr in Wipperfürth

BBlitzEM | Sonntag, 26.02.2012 um 11 Uhr in Olpe **BJugendMM** | jeweils 14 Uhr: 05.02.12 in Bergneustadt | 04.03.12 in Lindlar | 25.03.12 in Kierspe

BSchnellschachEM | Dienstag, 01.05.2012 in Gummersbach

BJugendblitzEM | Karfreitag, den 06.04.2012 um 15 Uhr in Wipperfürth

VERBANDSSAISON

Bergneustadt/D. I startet gegen Schwerte

Gleich zu Beginn der neuen Verbandsliga-Saison wartet auf den einzigen oberbergischen Vertreter die womöglich schwerste Aufgabe: Mit den Schachfreunden Schwerte kommt am 18. September nämlich eine Mannschaft nach Bergneustadt, die in der vergangenen Saison noch in der NRW-Klasse spielte und dort denkbar knapp den Klassenerhalt verpasste: Im entscheidenden Spiel gegen Münster II verlor man 3,5:4,5 und musste trotz Gleichheit der Mannschafts- und Brettunkte mit den Münsteranern wegen des direkten Vergleichs absteigen.

In der Verbandsklasse spielen gleich vier SBO-Teams. Schon am ersten Spieltag kommt es zum ersten Derby zwischen Kierspe und Bergneustadt/Derschlag II. Absteiger Morsbach fährt zu Siegen II, Aufsteiger Lindlar bekommt es mit Lennestadt zu tun.

	Bergneustadt/D. I	Morsbach	Lindlar	Bergneustadt/D. II	Kierspe
18.09.2011	SF Schwerte (H)	Siegener SV II (A)	SF Lennestadt (H)	SV Kierspe (A)	SV Bergn./D II (H)
16.10.2011	SVG Lüdenscheid (A)	SV Weidenau/G. (H)	SV Kreuztal (A)	Siegener SV II (H)	SV B. Berleb. (A)
13.11.2011	SV Velmede-Bestwig (H)	SF Lindlar (A)	SV Morsbach (H)	SV Weidenau/G. (A)	Hellertaler SF (H)
11.12.2011	SVG Plettenberg (A)	SF Lennestadt (H)	SV Bergneustadt/D. II (A)	SF Lindlar (H)	Siegener SV II (H)
15.01.2012	KS Hagen/Wetter (H)	SV Kreuztal (A)	SV Bad Berleburg (H)	SF Lennestadt (A)	Weidenau/G. (A)
12.02.2012	Siegener SV I (A)	Hellertaler SF (A)	SV Kierspe (A)	SV Kreuztal (H)	SF Lindlar (H)
18.03.2012	KS Iserlohn I (H)	SV Bergneustadt/D. II (H)	Siegener SV II (H)	SV Morsbach (A)	SF Lennestadt (A)
22.04.2012	SV Menden (H)	SV Bad Berleburg (A)	SV Weidenau/G. (A)	Hellertaler SF (A)	SV Kreuztal (H)
06.05.2012	SV Sundern (A)	SV Kierspe (H)	Hellertaler SF (H)	SV Bad Berleburg (H)	SV Morsbach (A)

VERBANDSEINZELMEISTERSCHAFT

Tierisch erfolglos

Von zwei Pünktchen, Fußball zu zweit und Konterrevolutionen in Hachen. VON BENEDIKT SCHNEIDER

Wie ich bei der Verbandseinzelsmeisterschaft vom 27. Juni bis 1. Juli in Sundern-Hachen abgeschnitten habe, würde ich an dieser Stelle gerne verheimlichen. Tut doch auch eigentlich nichts zur Sache, oder? Wie hieß nochmal der olympische Gedanke: „Dabei sein ist alles.“ So sehe ich´s auch. Du glaubst mir nicht? Okay, okay, du hast recht. Mit den zwei Pünktchen aus sechs Partien bin ich wirklich nicht zufrieden. Es hätten ruhig mehr sein können. Es hätten eigentlich mehr sein müssen. Gegen Norbert Bruchmann und Peter Voß hätte ich nicht verlieren dürfen, da hatte ich zwischendrin saugute Stellungen und *versaue* die dann noch – da haben die Gegner echt *Schwein* gehabt! Ja, ich weiß, aus diesen Partien lernt man am meisten. Schwacher Trost. Bei ´nem Open wäre es halb so wild, nur ein Drittel der möglichen Punktzahl zu holen, aber bei einer Verbandsmeisterschaft ist das schon ärgerlich. Wenn ich nur an die enttäuschten Gesichter denke, die bei manchen Oberberger beim täglichen Ergebnis-Gucken bestimmt entstanden sind...

Naja, abgesehen vom bescheidenen sportlichen Erfolg war es eine nette Woche in der Sportschule. Für sportliche Leute war viel Abwechslung geboten, aber auch ich hab mich nicht gelangweilt. Ab 21 Uhr fand immer das Abendprogramm statt. Wenn mal nichts

1. Julian Scheider (2301)	5,5 / 6
2. Norbert Bruchmann (2065)	4,5
3. Jürgen Messarius (2204)	4,0
4. Gerald Richter (2079)	3,5
5. Maik Naundorf (2067)	3,0
6. Heinrich Kalnik (1985)	3,0
7. Christian Reiffenrath (2001)	2,5
8. Christoph Gerstmayr (1875)	2,5
9. Marek Maniocha (1880)	2,0
10. Peter Voß (1965)	2,0
11. Benedikt Schneider (1948)	2,0
12. Wolfram Tesche (1855)	1,5

Besonderes wie Fußball (ich kam mir ein bisschen komisch vor, als ich Kai Lück den Ball zudrosch und er wieder zu mir, dann ich wieder zu ihm – warum waren nicht mehr Leute gekommen?) oder Kegeln (coole Sache. Anschließend ging´s zum Public Viewing; die verkrampte Stimmung, die sich aus selbiger Art, wie die Frauen gegen Nigeria spielten, entstand, löste sich ein wenig mit sarkastischen Kommentaren zum Spiel oder als in den Halbzeit-Tagesthemen der Linken-Gysi am Rednerpult des Bundestages so etwas sprach wie: „Sie [zu Umweltminister Röttgen] haben heute gesagt, dass der Ausstieg aus der Atomenergie eine Revolution sei. Im Dezember

2010 haben Sie uns erklärt, dass die Verlängerung der Atomenergie eine Revolution sei. Sie sollten innerhalb der Union einmal klären, was Sie unter einer Revolution und was unter einer Konterrevolution verstehen!“) anstand, konnte man ins hauseigene Bistro zum Blitzen gehen. Ich zog es allerdings vor, mit meinem Zimmerfreund Marek Maniocha die Partien des Tages anzuschauen, bei wirklich klasse Musik aus dem Abendprogramm von NDR2. Da konnte man sich seinen ganzen Frust von der Seele analysieren und sich vornehmen, es am nächsten Tag besser zu machen, was mir – wie die Punktezahl verrät – regelmäßig nicht gelungen ist. Nach den Analysen unserer eigenen Partien kamen dann die der anderen Teilnehmer dran, die durch den täglichen Rundenbericht verbreitet wurden, den Kai abends immer unter der Türe ins Zimmer hineinwarf.

Und auch das wunderbare und reichhaltige Essen entschädigte für vieles.

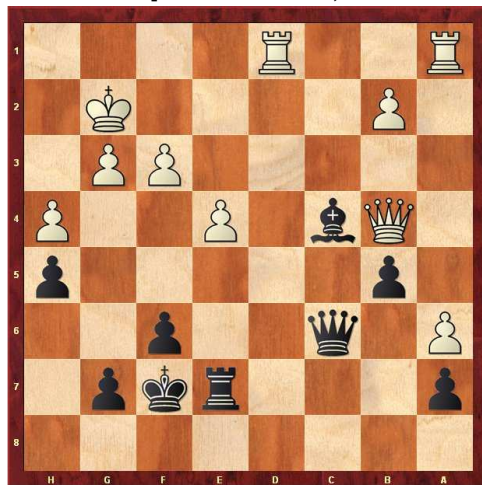
Insgesamt kann ich also jedem empfehlen, bei der Verbandseinzelsmeisterschaft mitzuspielen. In den letzten Jahren war in Oberberg ja noch nicht einmal eine Qualifikation über die Bezirksmeisterschaft erforderlich; im Gegenteil, Teilnehmer wurden händeringend gesucht. Also, wer fünf Tage Urlaub opfern kann und möchte, dem sei dieses kurzweilige Vergnügen wärmstens empfohlen.

Richter, Gerald (2079)

Schneider, Benedikt (1948)

1.d4 d5 2.c4 c6 3.Sf3 Sf6 4.Sc3 dxc4 5.a4 Lf5
6.Se5 [6.e3 hatte Richter auch einige Male
angewendet.] 6...Sbd7 7.Sxc4 Dc7 8.g3 e5
9.dxe5 Sxe5 10.Lf4 Sfd7 Bis hierhin war alles
vorbereitet. Jetzt weicht Richter aber vom
Hauptzug ab. 11.Se3!? [11.Dd4 f6 12.Td1 Lc5
13.Sd6+ Lxd6 14.Dxd6 Dxd6 15.Txd6 Ke7 hatte
ich erwartet. Schwarz hat hier keine Probleme.]
11...Le6 12.Lg2 Le7 13.h4 h5 Verhindert weißen
Raumgewinn mit h4-h5. In einigen Variante
wollte ich mit Se5-g6 den Läufer
abtauschen/vertreiben. [13...a5 war wohl besser,
um den weißen a-Bauern zu stoppen und auf c5
einen Springer zu platzieren.] 14.a5 f6? mit dem
Plan g7-g5, aber der nächste weiße Zug ist bereits
unangenehm für Schwarz, da er c6 schwächt.
15.a6! b6?? übersieht die weiße Antwort.
[15...Td8 16.Dc2 Db6 17.axb7 Dxb7?] 16.Sb5±
Lb4+ 17.Kf1 Dd8?? [17...Dc8 18.Sd4 (18.Sd6+
Lxd6 19.Dxd6 Kf7?) 18...Sb8± kann für Schwarz
natürlich auch nicht gefallen, war jedoch
vorzuziehen.] 18.Sd4! De7 19.Lxe5 Sxe5
[19...fxe5 20.Sxc6 Df6 (20...Dc5 21.Tc1) 21.Sxb4]
20.Sxc6 Sxc6 21.Lxc6+ Kf7 22.Sd5 Df8 23.Sxb4
Dxb4 24.Lxa8 Txa8 25.Kg2 Lb3 26.Dd3
[26.Dd7+ Kg6 27.Db7 Lc2 28.f3 Te8,,] 26...Te8
27.Thc1 Te7 28.f3 b5 29.e4 Lc4 30.Dc3 Dd6
31.Td1 Dc6 32.Db4?? Unglaublich: Das vergibt

zum Remis! [32.b3?? Lf1+--+; 32.Dd4 f5 33.Te1+--]



32...Txe4! 33.fxe4 [33.Td7+ Kg6] 33...Dxe4+
34.Kg1 De3+ 35.Kg2 De2+ 36.Kg1 De3+ (=) ½-
½

Schneider, B (1948)

Bruchmann, N (2065)

1.e4 e6 2.d3 c5 3.Sf3 Sc6 4.g3 g6 5.Lg2 Lg7
6.0-0 Sge7 7.c3 d6 [7...d5] 8.Se1 0-0 9.f4 f5
10.Le3 b6 [10...b5] 11.a4 [11.Sd2] 11...Dd7
12.Sa3 Lb7 [12...La6 13.Sb5] 13.Sf3 Tad8 14.Ld2?
Ich wollte ...d5 mit e5 beantworten. Mit dem
Läufer auf e3 fürchtete ich aber ...d4 [14.Dc2 d5
15.e5 d4 16.cxd4 Sxd4 17.Lxd4 cxd4 war deutlich
besser] 14...La6 15.Sb5 Sa5 16.c4?? Unerklärlich,
dieser Fehler! [16.De2 Sb3 (16...Lxb5 17.axb5
Dxb5 18.exf5) 17.Ta3=] 16...Lxb2 [16...fxe4 war
einfacher] 17.Tb1 Lg7 18.Lxa5 bxa5 19.De2 Lc8
[19...Sc6] 20.e5! d5 [20...dxe5 21.Sxe5 Lxe5

22.Dxe5 a6 (22...Dxd3 23.Dxc5) 23.Sc7 Dd6
24.Tfe1 Kf7 25.Dxd6 Txd6 26.Te5?] 21.Tfd1
[21.cxd5 Sxd5 22.Tbc1] 21...d4 22.Ta1 Um a4 zu
decken und den d-Turm auf die b-Linie zu
stellen. 22...Lb7 23.Sd2 [23.Sd6 La8 24.Tdb1]
23...Lxg2 24.Dxg2 a6 25.Sd6 Tb8 26.Tdb1 Tb4
[26...Sc6] 27.Txb4! axb4 28.Db7 [28.Sb3± war
sicherer] 28...Dxb7 29.Sxb7 g5! Diesen Zug hatte
ich übersehen. 30.Sxc5 Kf7 31.Sxa6 [!31.Sf3 gxf4
32.Sg5+] 31...gxf4 32.gxf4 Lh6 33.Sc5 [Auf
33.Sxb4 fürchtete ich wohl, dass der schwarze
Turm über die b-Linie ins weiße Lager eindringt.
Trotzdem war dieses Schlagen vorzuziehen.]
33...Lxf4³ 34.Sf3 Sg6 35.a5 Ta8 36.a6 [36.Kf2]
36...Lxe5 37.Sxe5+? [37.Te1] 37...Sxe5 38.Kf1
Sc6 39.Sb3 e5µ 40.Ke2 Kf6 41.Sc5 Ta7 42.Tb1
Ke7 43.Tf1 Kd6 [43...f4] 44.Sb7+ Kc7 45.Sc5 Se7
46.Tb1 Kd6 47.Sb7+ Kc6 48.Txb4 Txa6 49.Sd8+
Kd7 50.Sf7 e4 51.Tb7+ Ke8 52.Sg5 [52.Se5 Sg6]
52...h6 53.Sh3 Ta2+ 54.Ke1 Sg6 55.Tg7 Se5
56.Sf4 Sf3+ 57.Kd1 exd3 0-1

Schneider, B (1948)

Gerstmayr, C (1875)

1.e4 c5 2.Sf3 Sc6 3.Lb5 e6 4.Lxc6 bxc6 5.0-0
[5.b3 d5 6.e5 La6 7.d3 c4 8.0-0 cxd3 9.cxd3 c5
10.Te1 Dd7 11.La3 Tc8 12.Sc3 Se7 13.Sa4 Sg6
14.d4 cxd4 15.Lxf8 Sxf8 16.Tc1 Txc1 17.Dxc1 Sg6
18.Sc5 Dc8 19.Sxd4 0-0 20.Da3 Ld3 21.Tc1 Lf5
22.Scxe6 Lxe6 23.Txc8 Txc8 24.h3 Sf4 25.Dxa7 g5
26.a4 Tc1+ 27.Kh2 Tf1 28.Sxe6 fxe6 29.a5 Ta1
30.a6 d4 31.Db8+ Kg7 32.a7 1-0 Akopjan-Indjic;

5.d3] **5...d5 6.d3 g6** Fragwürdig, ob das Fianchetto wirklich gut ist. Schließlich wird c5 nun schwach. **7.c4 Lg7 8.Sc3 Se7 9.Sa4 0-0 10.Sxc5 Dd6 11.Sb3** Der Bauerngewinn hat natürlich einige Zeit gekostet. Der Mehrbauer ist momentan nicht viel wert. **11...c5? 12.Le3?** [12.cxd5 exd5 13.Dc2 war viel einfacher] **12...d4 13.Lg5 h6?** [13...e5÷] **14.e5! Dc7 15.Lf6 a5 16.Lxg7** Im Nachhinein hätte ich mit diesem Schlägen warten sollen. **16...Kxg7 17.Sbd2 Lb7 18.De2 g5! 19.Se4 Sg6 20.Sd6?** [20.Sf6÷] **20...Sf4** [20...Lxf3 21.gxf3 Sf4 22.De4 f5 23.exf6+ Kxf6 24.Sb5 De5 25.Tad1 f] **21.Dd1 Lc6 ½-½**

Kalnik,H (1985)

Schneider,B (1948)

1.e4 e5 2.Sc3 Sf6 3.f4 d5 4.fxe5 Sxe4 5.Sxe4 Kalnik hatte bereits in einer anderen Partie gegen einen deutlich stärkeren Gegner auf e4 geschlagen. Da damit Vereinfachungen verbunden sind, ging ich davon aus, dass er Hauptzüge wie [5.Sf3 oder; 5.Df3 spielen würde, worauf ich mich vorwiegend vorbereitet hatte.] **5...dxe4 6.d4 Sc6 7.c3 Le7 8.Lf4 Lg5** [8...Le6 9.De2 Dd5] **9.Dd2 f6??** Nach der weißen Abwicklung konnte ich nie so richtig Gegenspiel aufziehen. [9...h6 10.0-0-0 Lxf4 11.Dxf4 Dg5] **10.Lxg5 fxe5 11.Lc4 Lf5** [11...Sa5] **12.Se2 Sa5 13.Lb5+ c6 14.Sg3 cxb5** sucht Entlastung.

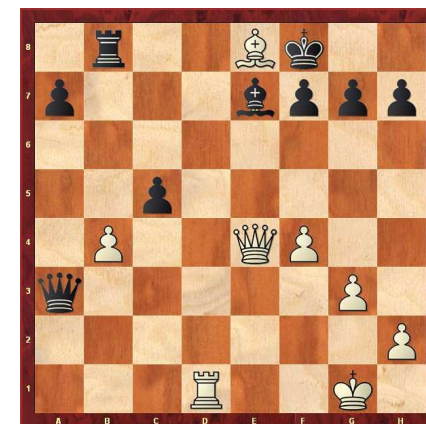
[14...0-0 15.0-0 Lg6+-] **15.Sxf5 Sc4 16.De2 0-0 17.0-0 g6 18.Sh6+ Kg7 19.Sg4 Tf5 20.Dxe4 De7 21.Txf5 Sd6 22.Dd5 Sxf5 23.Dxb5 Td8 24.Te1 h5 25.Sf6 a6 26.Dd3 Sd6 27.Sd5 De6 28.Sf6 De7 29.c4 Sf7 30.Sd5 De6 31.Tf1 De8 32.Tf6 Sh6 33.Sc7 1-0**

Schneider,B (1948)

Voss,P (1965)

1.c4 d5 2.cxd5 Dxd5 3.Sc3 Da5 4.g3 Sf6 5.Lg2 c6 6.d4 e6 7.Ld2 Db6 8.Sf3 Le7 9.0-0 Sbd7 10.e4 0-0 11.Dc2 Te8 12.Tfd1 Sf8 13.Le3 Da5 14.a3 Sg4 15.Lf4 Sg6 16.b4 [16.Ld2] **16...Dh5 17.Se2??** [17.h3 Sxf4 18.hxg4 Sh3+ 19.Kh2 Dxg4 Bis hierher hatte ich gerechnet, aber den nächsten Zug nicht beachtet. 20.Se5+-] **17...e5³ 18.dxe5 S6xe5 19.Lxe5 Sxe5 20.Sxe5 Dxe5 21.f4 Dh5 22.Td3 Lg4 23.Sd4 c5 24.Sf5!?** halbiert das Läuferpaar. **24...Lxf5 25.exf5 Dxf5 26.Lxb7 Tab8 27.Lc6??** Oft übersehe ich einfachste Möglichkeiten des Gegners!!! **27...Df6 28.Lxe8 Dxa1+ 29.Td1 Dxa3 30.De4** [30.Lxf7+ Kxf7 31.Df5+ Lf6+-] **30...Kf8??** [30...Lf6 31.Td7 cxb4]

„Der Anfang des Heils ist die Kenntnis des Fehlers“
Epikur



31.Td7?? [31.Lc6÷] **31...Txe8 32.Dxh7 Da1+** Schon wieder übersehen! **33.Kg2 g6-+ 34.bxc5 Da2+ 35.Kh3 De6+ 36.Kg2 Lf6 37.Txa7 De4+ 38.Kh3 Df5+ 39.Kg2 Te2+ 40.Kf3 Te3+ 41.Kg2 Dd5+ 42.Kh3 Te2 43.c6 Df5+ 0-1**

Tesche,W (1855)

Schneider,B (1948)

1.e4 Sf6 2.e5 Sd5 3.c4 Sb6 4.c5 Sd5 5.Lc4 e6 6.Sc3 Sxc3 7.bxc3 Lxc5 8.d4 Le7 9.Dg4 g6 10.Lh6 d5 11.Ld3 c5 12.dxc5 Da5 13.Se2 [13.Db4 Dxb4 14.cxb4 a5] **13...Sd7³ 14.Dg3 d4?** [14...Sxc5] **15.Ld2 Sxc5 16.Sxd4??** [16.cxd4÷ Sxd3+ 17.Dxd3 Dd8] **16...Sxd3+ 17.Dxd3 Dxe5+ 18.Kf1 0-0-+ 19.h4 h5 20.Tb1 Dd6 21.De3 Lf6 22.Tb5 a6 23.Tb4 Td8 24.Sf3 b5 25.g4 a5! 26.Tf4 e5 27.Txf6 Dxf6 28.Sxe5 Txd2 29.Dxd2 Dxe5 30.Dd8+ Kh7 31.Df8 Dd5 32.Tg1 Dd1+ 0-1**

JUGENDSCHACH

Morsbachs Bundesligadebüt gegen den deutschen Meister

Bei ihrem Debüt in der Jugendbundesliga West bekommen es die erste Morsbacher Jugendmannschaft mit dem aktuellen deutschen U20-Meister SG Bochum 1931 zu tun. Die Begegnung findet am 25. September in der Ruhrstadt statt. Angesichts einiger „2000er“ in der Mannschaft sind die Bochumer klar favorisiert. Dennoch können die Oberbergischen ihr Bundesliga-Abenteuer selbstbewusst angehen, schließlich konnte man mit Valerian Giraud und Andreas Flicke starke Neuzugänge vermelden.

Insgesamt haben die Morsbacher vier Auswärts- und drei Heimspiele zugelost bekommen, müssen dafür aber nicht die „Weltreise“ nach Paderborn antreten.

Derweil konnte die zweite Morsbacher Jugendmannschaft von einem Rückzug eines Teams aus der NRW-Jugendliga Nord profitieren und ist nun berechtigt, in der kommenden Saison in der Verbands-U20-Liga zu spielen. Dabei hatte man Anfang Juli noch die Aufstiegsspiele als Tabellenvierter und damit –letzter abgeschlossen und musste zunächst davon ausgehen, nicht startberechtigt zu sein, da nur die ersten drei Mannschaften des Aufstiegsturniers in Plettenberg aufsteigen sollten. Wenige Tage später kam dann aber die Nachricht, dass Königsspringer Iserlohn weiterhin in der NRW-Jugendliga spielen darf, da sich ein Team zurückgezogen hatte. Dadurch wurde ein weiterer Startplatz in der südwestfälischen U20-Liga frei. Somit ist Morsbach II nun doch noch in die U20-Liga gekommen. Der erste Einsatz für das Achterteam ist am 24. September in Menden.

VERBANDSSCHNELLSCHACH-EINZELMEISTERSCHAFT

Bauerneinsteller kostet Frank Chlechowitz den Titel

In der letzten der sieben Runden hatte es Frank Chlechowitz in der Hand: Gegen den bis dahin groß aufspielenden Kai Lück konnte der Bergneustädter ein Turmendspiel mit dem gefährlicheren Freibauern erreichen und hatte objektiv gute Gewinnchancen. Ein Sieg gegen Lück hätte diesen noch von der Spitze verdrängt und der Verbandsschnellschachtitel wäre endlich einmal nach Oberberg gegangen. Doch leider hatte Frank den zweiten Zug vor dem ersten gemacht, sah den gegnerischen Turm bereits auf einem anderen Feld – und stellte den Bauern ein. In der neuen Stellung musste er ums Remis kämpfen, aber Lück bot die Punkteteilung an, die ihm zum überraschenden Titel in Iserlohn reichte. Topfavorit Julian Scheider kam nur auf den zweiten Platz. Der zweite SBO-Teilnehmer Benedikt Schneider vom SV Morsbach erreichte 3,5 Punkte, also 50 Prozent und landete auf dem 12. von 22. Plätzen. Dabei bestätigte er den Rang der Setzliste.

SCHACH-TEEKESSELCHEN: SELBSTLÄUFER

1. Bedeutung: etwas, das sich von selbst, ohne weitere Eingriffe in die gewünschte Richtung entwickelt (Wiktonary). Beispiel: Ziel des Gewinns des WM-Titels der deutschen Frauen-Fußball-Nationalmannschaft.

2. Bedeutung: Figur im Schachspiel, die immer dann einen gegnerischen Stein schlägt, wenn dies regelkonform ist. Dies geschieht ohne Eingreifen der Spieler, stattdessen vollautomatisch. Dass sich die Läufer verselbstständigten, war das Ergebnis einer erbittert geführten Protestbewegung der Läufergewerkschaft *group for runaways*, die sich vor allem deswegen gebildet hat, weil sich die Läufer durch die zunehmende Popularität solcher Eröffnungssysteme, bei denen Läufer bereits sehr früh gegen einen Springer abgetauscht werden (wie die Spanisch Abtausch- oder die sizilianische Rossolimo-Variante), und den dadurch zu schnellen Ausschluss aus der Partie benachteiligt sahen. Nun schlugen die Läufer einfach jeden Stein, den sie schlagen können. Weitere Brisanz erlangte das Thema, als kürzlich ein Kiebitz von einem Bauern verletzt wurde, den ein Selbstläufer mit Karacho von a5 aus vom Brett geschleudert hatte. Die Spieler sind erzürnt über soviel Autonomie und diskutieren derzeit über ein Spiel ganz ohne Läufer. Der Deutsche Schachbund kündigte nach einigen erfolglosen Interventionen mit der *group for runaways* drastische und rasche Konsequenzen an.



Nachrichten aus aller Welt

Quelle: Chessbase

„Chess Meeting“ in Dortmund

Heute beginnt in Dortmund das Sparkassen Chess Meeting. Mit Rekordsieger Vladimir Kramnik (neunmaliger Sieger) ist ein den Dortmundern wohl vertrautes Gesicht auf der Bühne des Schachspielhauses zu sehen, doch im Feld des Top-Turniers hat sich einiges personell geändert. Neben "Senior" Vladimir Kramnik (36, Russland), kämpfen diesmal Ruslan Ponomariov (28, Ukraine), einst jüngster FIDE-Weltmeister, der Aeroflotsieger Liem Quang Le (20, Vietnam), der Wijk-Sieger Hikaru Nakamura (24, USA), Anish Giri (17, Niederlande) und als deutscher Vertreter Georg Meier (24) um den Sieg und ein gutes Preisgeld. Die Paarungen der ersten Runde: Meier - Le, Kramnik - Ponomariov, Giri - Nakamura.



Mannschaftsweltmeisterschaft

Die armenische Mannschaft, neuerdings wieder mit Sergei Movsesian, gewann in der heutigen 5.Runde der Mannschaftsweltmeisterschaft in Ningbo knapp mit 2,5:1,5 gegen China. Drei Partien endeten remis. Gabriel Sargissian sorgte am 4. Brett durch seinen Erfolg über Yu Yangyi für den Sieg seiner Mannschaft gegen den Gastgeber. Armenien führt mit nun 8 Mannschaftspunkten vor Russland und Ungarn (je 7). Russland hatte sich gegen Ägypten mit 3:1 durchgesetzt, Ungarn gewann gegen Israel deutlich mit 3,5:0,5.

Tabelle nach 5 Runden

Rg.	Team	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	Wtg1	Wtg2	Wtg3
1	Armenia	*	2			2½		2	3½		3½	8	13.5	0
2	Russia	2	*	3			1	3			3	7	12.0	0
3	Hungary		1	*	2½		2½		3½	2		7	11.5	0
4	Ukraine			1½	*	1½	2½			2½	2½	6	10.5	0
5	China	1½			2½	*	2	3½	1½			5	11.0	1
6	Azerbaidjan		3	1½	1½	2	*			3		5	11.0	1
7	USA	2	1			½		*		3	3½	5	10.0	0
8	Israel		½	½		2½			*	1½	3	4	8.0	0
9	India			2	1½		1	1	2½	*		3	8.0	0
10	Egypt	½	1		1½			½	1		*	0	4.5	0

„Schachfestival“ in Biel

Alexei Shirov führte in der 3. Runde mit den weißen Steinen das Läuferspiel zum Sieg. Es war das zweite Mal überhaupt, dass Shirov diese Eröffnung ausprobierte, erklärte er in der Analyse. Der Vorteil von 2.Lc4 bestehe darin, die Russische Verteidigung zu vermeiden. Allerdings war der Spanier von Caruanas 3...

Le7 überrascht und auch beeindruckt. In Pelletier gegen Vachier-Lagrave befanden sich die Spieler in der Königsindischen Verteidigung bald auf unbekanntem Terrain. In taktisch komplizierter Position lagen die Vorteile bei Weiß, doch die Partie endete Remis. In Carlsen gegen Morozevich war sich der Norweger nach stürmischem Mittelspiel über seine Chancen im Endspiel nicht ganz im Klaren und ließ ebenfalls die Abwicklung ins Remis zu. Nach den Partien analysieren die Spieler zusammen mit Kommentator Miso Cebalo live im Kongresszentrum und im Fritzserver.

Rogozenko gewinnt „St. Pauli-Open“

Mit über 220 Spielern in A- und B-Turnier fand das St.Pauli-Open in seiner zweiten Auflage nach dem Jubiläums-Open 2010 anlässlich des 100-jährigen Bestehens des Klubs auch bei sommerlichen Temperaturen großen Anklang. Nach neun Runden stand Dorian Rogozenco als Sieger fest. Der Wahlhamburger kam als einziger Spieler auf 7,5 Punkte und verwies u.a. Mitfavoriten Thomas Luther auf den geteilten zweiten Platz. Dusan Nedic und Fritzserver-Sysoy Michael Kopylov holten sich Silber bzw. Bronze dank besserer Sonderwertung. Marta Michna gewann den Sonderpreis als bestplatzierte Spielerin. Rasmus Svane holte sich den Jugendpreis. Zum Blitzturnier schaute Jan Gustafsson vorbei und nahm mit 12 aus 13 den 1.Preis mit. Die weiteste Anreise hatte hier der frühere HSK-Spieler Alexander von Gleich. Er kam aus Almaty (Kasachstan) und wurde Siebter.



GUIDO KORB

Regelkunde

Folge 32: Ordnung muss sein!



Nachdem wir uns ausgiebig mit der Verwendung der Schachuhr beim Schachspiel beschäftigt, und dabei die damit verbundenen Rechte und Pflichten kennen gelernt haben, geht es nun mit dem nächsten Kapitel der FIDE-Regeln weiter. In Kapitel 7 "Regelverstöße" geht es, wie es der Name schon sagt um Verstöße gegen die geltenden Regeln. Dabei steht das wichtigste Spielmaterial im Vordergrund, die Figuren und das Schachbrett. Es mag seltsam klingen, dass mit den Figuren und dem Schachbrett Regelverstöße möglich sind, doch es geht. Allerdings handelt es sich dabei um "alltägliches", was auch unbürokratisch zu klären wäre. Damit aber überall im offiziellen Wettkampfschach die Dinge weitgehend in gleicher Weise geklärt werden, gibt es halt auch dafür konkret formulierte Regeln. Also los geht's.

Artikel 7: Regelverstöße. "Allgemeines zum Thema"

Die Überschrift klingt vielleicht etwas geschwollen, wenn man bedenkt, dass es dabei inhaltlich um nur einen Aspekt geht. Doch diese Sache hat es in sich. Deshalb will ich schon einleitend darauf eingehen.

Drei der fünf Artikel in diesem Regelabschnitt beginnen mit der Einleitung, "Wenn während der Partie festgestellt wird, ...".

Dieser kleine, bescheiden erscheinende, einleitende Satzteil kann aber zu großen Auswirkungen führen, die man gar nicht vermuten würde. Obwohl er so eindeutig und einleuchtend daher kommt, kann es unter bestimmten Umständen, bei der Umsetzung, zu diversen Schwierigkeiten kommen.



Quelle: www.kanzlei-gha.de/anwaelte/ra_gass_privat.htm

Was beinhaltet dieser kurze Satz nun?

In erster Linie besagen die nicht so berühmten drei Worte, "während der Partie", dass alle beschriebenen Regelverstöße, die auf diese Weise in den Regeln eingeleitet werden, nur während einer noch laufenden Partie, reklamiert

werden können. Ist die Partie durch z. B. Matt, Zeitüberschreitung oder eine mündliche Einigung o. Ä. bereits beendet, und der Regelverstoß erst danach, z. B. beim Nachspielen oder bei der Eingabe in den Computer, entdeckt worden, kann nichts mehr geändert werden.

Der andere wichtige Inhalt dieser drei Worte ist, dass Regelverstöße der beschriebenen Art, über den gesamten Zeitraum der laufenden Partie reklamiert werden können. Das Reklamationsrecht ist während der laufenden Partie weder zeitlich befristet, noch wird es durch berühren oder ziehen von Figuren, außer Kraft gesetzt. Es ist gleichgültig wann der Regelverstoß in der Partie geschah, er kann bis zum Schluss reklamiert werden. Theoretisch kann z.B. die Reklamation meinerseits somit einen Zug bevor mich mein Gegner Matt setzt, erfolgen. Theoretisch ? Nun, so etwas kommt durchaus in der Praxis vor, wie ihr der folgenden Aufgabe entnehmen könnt, die auf einem Lehrgang für nationale Schiedsrichter im Jahr 2008 gestellt wurde.

Fall 41:

Der jugendliche Schachanfänger mit den schwarzen Steinen, der noch nie eine Partie gewonnen hat, rochiert im 15. Zug mit seinem König über ein vom Gegner mit dem Läufer kontrolliertes Feld. Sein 50 Jähriger Gegner reklamiert diesen Fehler nicht, ein Schiedsrichter steht nicht am

Brett. Im 46. Zug ist klar, dass der Jugendliche im nächsten Zug seinen Gegner matt setzen wird und jeder seiner Mannschaftskollegen freut sich mit ihm über seinen ersten Sieg. Jetzt reklamiert sein Gegenspieler den unmöglichen 15. Zug (Rochade).

Ihr könnt euch ja selbst schon mal den Artikel 7 vornehmen und überlegen, nach welchen Kriterien dieser Fall gelöst werden müsste. Dabei solltet Ihr versuchen Emotionen und moralische Aspekte außen vor zu lassen.

Das allerdings dürfte bei dem beschriebenen Fall nicht so ganz einfach sein.

Artikel 7.1.a: Falsche Anfangsstellung

7.1 a) Wenn während einer Partie festgestellt wird, dass die Anfangsstellung der Figuren falsch war, wird die Partie annulliert und eine neue gespielt.

Kommen wir nun konkret zu den einzelnen Regeln. Der Artikel 7.1 ist in zwei Abschnitte unterteilt. Beide Abschnitte befassen sich aber mit der Ausgangssituation eines Schachspiels. In Abschnitt a wird beschrieben, wie zu verfahren ist, falls zu Beginn der Partie die Figuren falsch aufgestellt waren. Es mag merkwürdig erscheinen, dass Spieler eine

falsche Anfangsaufstellung der Figuren erst im Verlauf der Partie feststellen. Eigentlich sollte das Erkennen einer falschen Aufstellung zu Beginn der Partie leichter möglich sein als nach mehr oder weniger zahlreich ausgeführten Zügen. Persönlich habe ich derartiges in einer Normalpartie noch nicht erlebt, aber es scheint vorgekommen zu sein, weshalb diese Regel wohl formuliert worden ist. Angesichts neuer Formen des Schachspiels müssen wir natürlich klarstellen, was unter dem Begriff "falsche Anfangsstellung" zu verstehen ist. Der Artikel 7 geht zunächst einmal unabhängig von der Bedenkzeit, davon aus, dass eine normale Schachpartie gespielt wird. Das beinhaltet, dass die Anfangsstellung der Figuren den Vorgaben in Artikel 2.3 FIDE-Regeln entsprechen muss. Sollte das nicht der Fall sein, ist das ein Verstoß gegen 7.1.a.



Quelle:

www.bunkahle.com/Schach/Figuren.html

Der Artikel 7.1.a bezieht sich nicht auf "Schach 960", wo nach festgelegten Regel, eine von 960 möglichen Ausgangsstellungen bestimmt wird (Anhang F der FIDE-Regeln).

Wird also durch einen der Spieler oder den Schiedsrichter während der laufenden Partie festgestellt, dass die Anfangsstellung der Figuren falsch war, wird die Partie abgebrochen und sozusagen auf Null gesetzt. Es gibt keine nachträgliche Korrektur der Ausgangsstellung, sondern die Partie wird komplett neu gespielt, natürlich mit der richtigen Anfangsstellung der Figuren und der üblichen Gesamtbedenkzeit auf den Uhren. So weit so gut. In der Praxis kann diese Regel, so einfach sie auch in der Durchführung ist, doch zu gewissen Problemen führen. Ich denke, das kann man am deutlichsten machen, wenn ich mal ein extremes Beispiel konstruiere.

Nehmen wir an, bei einem Mannschaftswettkampf ist bei einer Partie die Anfangsstellung der Figuren nicht gemäß Artikel 2.3 FIDE-Regeln aufgebaut. Aus welchem Grund auch immer entgeht das sowohl den Spielern, als auch dem Schiedsrichter (den Mannschaftsführern). Der Spielbeginn ist auf 16 Uhr festgesetzt. Nachdem, sagen wir mal so um die 50

Züge gespielt sind und eine Gesamtbedenkzeit von knapp 5 Stunden gespielt ist, fällt einem der Spieler, wie auch immer, auf, dass die Anfangsstellung nicht korrekt war. Gemäß Artikel 7.1.a muss nun die Partie annulliert und neu gespielt werden. Das ist der einfache Teil bei der Umsetzung der Regel. Inzwischen sind aber, wie schon erwähnt, knapp 5 Stunden gespielt. Es ist etwa 21 Uhr, die übrigen Partien sind beendet und diese Partie ist die entscheidende im Mannschaftskampf. Da muss diese eine Partie wieder von vorne gespielt werden, was ein mögliches Ende der Partie um ca. 3 Uhr nachts erwarten ließe.

Ebenso delikat wäre so ein Fall bei einem Schachturnier mit normaler Bedenkzeitregelung, welches nach Schweizer System ausgetragen wird. Denn das Spielergebnis beeinflusst die Auslosung der nächsten Runde. Da können schon mal Turnier- und andere Planungen durcheinander geraten. Bei recht freier Auslegung des Artikels 7.1.a könnte man abweichend von Artikel 2.3 auch die Stellung bei Wiederaufnahme einer Hängepartie als Anfangsstellung interpretieren. Hängepartien sind zwar weitgehend ausgestorben, um zu vermeiden, dass der bessere Schachcomputer die von Menschen begonnene Partie für sich entscheidet. Dennoch gibt es wohl Situationen, wo eine Vertagung einer begonnenen Partie

notwendig ist. Sonst würde die sehr ausführliche Regulierung von Hängepartien im Anhang der FIDE-Regeln keinen Sinn machen.

Eine Möglichkeit, eine Hängepartie durchzuführen, könnte ich mir im Zusammenhang mit Artikel 7.1.a vorstellen. Wenn z. B. ein Verstoß gegen diesen Artikel zwar schon nach deutlichen Fortschritt der Partie, aber noch nicht so spät festgestellt wird, dass die Neuaufnahme der Partie noch in Angriff genommen werden kann. Damit es dann aber nicht zu spät wird, könnte es zu einer Hängepartie kommen.

Wird nun eine Hängepartie wieder aufgenommen, muss u. a. auch die Stellung der Figuren zum Zeitpunkt des Abbruches aufgebaut werden. Diese Stellung könnte man in gewisser Hinsicht als Anfangsstellung dieser Hängepartie verstehen. Ebenso, wie bei der Anfangsstellung nach 2.3 kann sich auch hier ein Fehler bei der Aufstellung der Figuren einschleichen. In diesem Fall kann ich sogar aus eigener Erfahrung sagen, dass dies keine Theorie ist. In einem Vereinsturnier musste eine Hängepartie gemacht werden. Bei der Wiederaufnahme der Partie wurde trotz korrekter Notation auf dem Formular ein Bauer falsch aufgestellt. Weder mein Gegner noch ich bemerkten den Fehler. Selbst als ich während der Fortführung der Partie wesentlich leichter in Vorteil kam als

es nach der häuslichen Analyse möglich sein konnte, bemerkte ich den Fehler nicht. Erst nach Beendigung der Partie, als ich diese nachspielte, stellte ich den Fehler fest. Allerdings befanden wir uns da nicht mehr "während der Partie" und somit wurde die Partie nicht wiederholt bzw. von der korrigierten Ausgangsstellung aus wieder aufgenommen und das Ergebnis blieb bestehen.

Artikel 7.1.b: Das Schachbrett liegt falsch

Kommen wir nun zum Teil b des Artikels 7.1. Dort wird beschrieben, was zu tun ist, "wenn während der Partie festgestellt wird, dass das Schachbrett falsch liegt.

b) Wenn während einer Partie festgestellt wird, dass das Brett nicht gemäß Artikel 2.1 ausgelegt worden ist, wird die Partie fortgesetzt, aber die erreichte Stellung muss auf ein korrekt liegendes Schachbrett übertragen werden.



Quelle: www.timbertoy.de/shop/pages-product_reviews/

Im Allgemeinen sind heute die Wettkampfbretter mit Zahlen zur Kennzeichnung der Reihen und Buchstaben zur Kennzeichnung der Linien versehen. Unter diesen Voraussetzungen ist die Wahrscheinlichkeit, dass ein Schachbrett nicht richtig ausgelegt wird wohl sehr gering, aber es ist nicht unmöglich. Viele routinierte Schachspieler benötigen die Kennzeichnung von Reihen und Linien überhaupt nicht. Weil die Notation schon so sehr in Fleisch und Blut übergegangen und eine Automatismus geworden ist. Sie schauen dabei nicht mehr auf die Zahlen und Buchstaben am Rand des Brettes. Da kann es schon mal vorkommen, dass das Brett falsch ausgelegt wird, und keiner merkt es; vorerst.

Was heißt das nun, dass Brett ist falsch ausgelegt. Per Definition (Artikel 2.1) ist ein Schachbrett dann richtig ausgelegt, wenn, vom den Spielern aus gesehen, das rechte Eckfeld ein weißes Feld ist. Die logisch Schlussfolgerung daraus; ist das rechte Eckfeld ein schwarzes Feld, liegt das Brett falsch.

Genau wie in Satz a gilt auch hier, dass dieser Fehler nur dann korrigiert werden kann und darf, wenn er während der laufenden Partie festgestellt wird. Hier ist der Begriff "korrigiert" bewusst

gewählt. Denn anders als in a wird nach der Erkenntnis des Fehlers die Partie nicht neu angepfeifen, sondern tatsächlich korrigiert. Diese Korrektur wird in dem Satz b auch beschrieben. Im Grunde werden nur die Figuren von dem falsch liegenden Brett auf die entsprechende Position auf einem richtig liegenden Brett gestellt und die Partie wird weitergespielt. Warum in diesem Fall korrigiert und nicht neu gespielt wird, ist in diesem Artikel nicht erklärt. Vermutlich geht man davon aus, dass die Spieler trotz falsch liegendem Brett ganz normal spielen und prinzipiell keine regelwidrigen Züge machen können. Nur die Farben sind halt spiegelverkehrt. Einfacher ist die Korrektur wenn das Brett nur seitenverkehrt ausgelegt wurde. Das Brett liegt grundsätzlich richtig, nur die Figuren wurden jeweils auf der falschen Seite aufgestellt. Eine Korrektur ist auch hier durchaus sinnvoll, damit auch in Zeitnotphasen eine korrekte Notation möglich ist.

Wer Fragen oder Bemerkungen zu den behandelten Themen hat, kann mir eine Mail schicken (getraenke-korb@t-online.de).

„Wenn man von den Leuten Pflichten fordert und ihnen keine Rechte zugestehen will, muss man sie gut bezahlen.“

Johann Wolfgang von Goethe



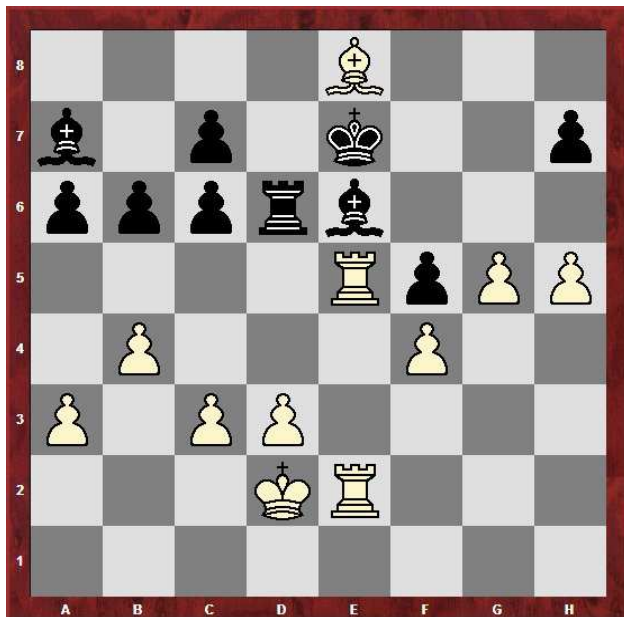
Der SBO-NL 2011/2012

Kombi-Grand Prix



Lösung Kombi 2 (Stellung siehe oben rechts): Was sich Schwarz bei ihrem Zug gedacht hat wird wohl nie ans Licht kommen. Statt den angegriffenen Springer weg zu ziehen, stellt sie den Zweiten zusätzlich in die Reichweite eines Bauern. Das allein wäre noch nicht so ein großes Problem gewesen, aber Weiß kann, wenn sie es geschickt macht und die richtige Figur schlägt, mit dem Bauern gleich wieder zwei Figuren von Schwarz angreifen; und das geht so:

9. gxf6! (So herum geschlagen, greift Weiß nun wieder zwei Figuren von Schwarz an. Schwarz kann aber nur eine davon retten, egal wie fortgesetzt wird. Das liegt nur daran, dass die beiden schwarzen Figuren von Bauern angegriffen werden. Damit gewinnt Weiß eine Figur.)



Aufgabe 3

Stellung nach dem 33. Zug von Schwarz

Weiß hat sich schon einen materiellen Vorteil erarbeitet. Da Schwarzens schwarzfeldriger Läufer zudem seine Aktivitäten weitgehend eingestellt hat, ist es an der Zeit, dass Weiß diesen Vorteil in bare Münze umsetzt. Wie könnte Weiß das **am besten** gelingen? Lösung bitte per E-Mail einschicken an getraenke-korb@t-online.de

Rang	Teilnehmer	1	2	Teilnahmen	Punkte gesamt
1	Achim Tump	10	8	2	18
2	Martin Riederer	6	10	2	16
3	Sebastian Heitmann	7	7	2	14
4	Christian Olsson	12	-	1	12
5	Jens Frase	-	12	1	12
6	Holger Lehmann	8	-	1	8